

kürzester Frist eine große Erlängung oder möglichst viel Massen zu erhalten, so wird der kräftigste Sprengstoff im Allgemeinen immer der beste sein. Dieser Fall wird jedoch selten eintreten, man wird vielmehr in der Regel fragen: Was kostet mit diesem oder jenem Sprengstoff der Meter Strecke, der Cubikmeter Haufwerk? Zur Beantwortung dieser Frage wurden die bei Anwendung mehrerer Sprengstoffe in demselben Gesteine erwachsenden verschiedenen Kosten auf den Meter Strecke mit einander verglichen. Die gewonnenen Resultate, welche mit den bei der theoretischen Erörterung gewonnenen recht gut übereinstimmen, lassen sich kurz in Folgendem zusammenstellen: In festen und mittelfesten Gesteinen sind Sprenggelatine und Gelatinedynamit dem Guhrdynamit wesentlich überlegen. In den geschichteten, mehr elastischen Gesteinen wirkt Gelatinedynamit gerade wegen seiner geringeren Brisanz günstiger als Sprenggelatine. Mit Vortheil wurden beide Sprengstoffe neben einander derart angewendet, daß Sprenggelatine zum Schiessen des Einbruches, das Gelatinedynamit für das Ausschieszen des übrigen Querschnittes verwendet wurde, und zwar wegen des Umstandes, daß die brisanteren Sprengstoffe das Gestein mehr zerreißen als die weniger brisanten. Bei Verwendung der hoch brisanten Sprengstoffe zum Streckenbetrieb machen sich in Folge dessen häufig bedeutende Kosten für den Ausbau nöthig, die bei Verwendung weniger brisanter Sprengstoffe wenigstens zum Theil vermieden werden können.

Bei den Arbeiten in Kohle wurde dem gekörnten Schwarzpulver gegenüber mit großem Vortheile comprimirtes Pulver verwendet; dasselbe erhöhte die Arbeitsleistung und gab außerdem einen um 10 Proc. höheren Stückkohlenfall, auch waren die entwickelten Sprenggase günstiger. Gelatinedynamit bewährte sich für Arbeiten auf Kohle nicht, da weiche Kohle zu sehr zerkleinert wurde und oft die Bohrlöcher nur ausgeweitet wurden, jedoch kein Wurf erfolgte. Dagegen bewies sich Roburit namentlich dann in Kohle sehr günstig, wenn die Bohrlöcher parallel zur Schichtung angesetzt werden konnten. Das geringe Gewicht des losen Roburites bewirkt eine geringere Ladungsdichte und hebt in etwa dessen hohe Brisanz auf. In Folge dessen ist auch der erzielte Stückkohlenfall bei hoher Leistung ein zufriedenstellender, ungefähr demjenigen bei Verwendung von gekörntem Pulver gleich.

*Georgi* zieht aus den Ergebnissen seiner Untersuchungen den Schluß, daß es nicht möglich ist, sämtliche Sprengstoffe aus einem Gesichtspunkte zu betrachten, daß es vielmehr nöthig sei, für jeden gegebenen Fall das vortheilhafteste Sprengmittel festzustellen.